

B'90/DIE GRÜNEN, Telegrafenstr. 29-33, 42929 Wermelskirchen

An die Bürgermeisterin
Frau Marion Lück

Telegrafenstr. 29-33
42929 Wermelskirchen

**Fraktion im Rat
der Stadt Wermelskirchen**

Postadresse
Telegrafenstr. 29-33
42929 Wermelskirchen

Fraktionsbüro
Obere Remscheider Str. 6
42929 Wermelskirchen
Telefon: 02196/84994
gruene-fraktion-wermelskirchen@t-online.de

Wermelskirchen, 20.02.2023

Antrag zum Förderprogramm der Bundesregierung „Klimaangepasstes Waldmanagement“

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, inwieweit das von der Bundesregierung aufgelegte Förderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“ mit einer Laufzeit bis 2026 und einem Gesamtvolumen von 900 Millionen Euro aus dem Klima- und Transformationsfond für den kommunalen Wald genutzt werden kann, um in diesem Bereich die Entwicklung eines zukunftsfesten Waldes zu unterstützen.

Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten, die privaten Waldbesitzer auf dieses Förderprogramm hinzuweisen, mit dem Ziel den heimischen Wald in der Breite zu fördern und zu entwickeln.

Begründung:

Ein starker, gesunder Wald unterstützt den Klimaschutz vor Ort und bietet der Gesellschaft gerade in Hitze- und Dürreperioden spürbare Erleichterungen. Er ist darüber hinaus von herausragender Bedeutung für die Reinhaltung der Luft, den Wasserhaushalt, die Bodenfruchtbarkeit und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor selbst bei umweltverträglicher Nutzung des Holzes.

Waldwirtschaft ist traditionell langfristig angelegt. Dem trägt auch das Förderprogramm Rechnung, dass kommunale und private Waldbesitzende dazu verpflichtet, je nach Größe ihrer Waldfläche elf beziehungsweise zwölf Kriterien über zehn oder 20 Jahre einzuhalten.


Zu den Kriterien zählt etwa, dass auf fünf Prozent der Fläche die Wälder sich natürlich entwickeln sollen. Dies wird bei einer Fläche über 100 Hektar verpflichtend, unter 100 Hektar freiwillig sein. Weiterhin geht es um den Erhalt oder – falls erforderlich – die Erweiterung der klimaresilienten, standortheimischen Baumartendiversität, zum Beispiel durch Einbringung von Mischbaumarten über geeignete Mischungsformen.

Es ist ein weitgehendes Verbot von Düngung und Pflanzenschutzmitteln vorgesehen, eine Anreicherung und Erhöhung der Diversität an Totholz sowie ein Vorrang für Naturverjüngung. Kahlschläge sollen tabu sein. Weitere Details sind den Förderrichtlinien zu entnehmen.

Wir sind im kommunalen Wermelskirchener Wald bereits erste Schritte zur Entwicklung eines resilienten Waldes gegangen (s. Naturwaldparzelle). Mit der Prüfung der Fördergrundlagen und der Inanspruchnahme des Förderprogramms wollen wir die Basis schaffen, diese Bestrebungen ausweiten zu können.

Unser gemeinsames Ziel sollte es sein, vor Ort eigenverantwortlich zu handeln und damit das Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger und der nachfolgenden Generationen zu sichern. Es ist an der Zeit, ernsthaft die Ökosystemleistung unseres Waldes anzuerkennen und mit einem umweltverträglichen Waldmanagement zu fördern und zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Janosi
(Fraktionssprecher)